

50
Joer



SOS
KANNERDUERF
LËTZEBUERG

TRAUMA PÄDAGOGIK

**Erste internationale
Traumapädagogik
Konferenzwoche & Workshops**

15. - 19. Oktober 2018
Abbaye Neumünster, Luxembourg

Die Konferenzwoche wird ermöglicht
dank der finanziellen Patenschaft von

Rotary





Kinder besitzen erstaunliche Kräfte, sich zu entwickeln. Sie brauchen Verbündete, die sie stärken, Verbündete, die sie schützen, und Verbündete, die sie auf ihrem Weg zu einer selbstbemächtigten Zukunft begleiten



Wilma Weiss
Mitbegründerin der
Traumapädagogik



Fondation Lëtzebuenger Kannerduerf
10, rue Hermann Gmeiner L-7534 Mersch
www.kannerduerf.lu

Erste internationale Traumapädagogik Konferenzwoche & Workshops

Viele der Verhaltensweisen, mit denen Kinder und Jugendliche auf Traumatisierungen reagieren, sind für ihr Umfeld mitunter schwer nachvollziehbar und manchmal auch belastend. Forschungserkenntnisse aus Psychotraumatologie und Hirnforschung ermöglichen uns heute ein professionelles Verständnis der Auswirkungen von psychischen Traumata auf die Entwicklung und Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen. Traumapädagogik bietet eine Vielfalt an Möglichkeiten zur Förderung des Selbstverstehens, der Emotionsregulation, der physischen und psychischen Widerstandsfähigkeit (Resilienz), sowie der Partizipation. Die traumapädagogische Grundhaltung beinhaltet ein aus fachlicher Sicht verändertes Verständnis von

Gruppenprozessen und Gruppendynamik, von haltgebenden Strukturen, bindungsförderndem Verhalten und Stabilisierung, sowie auch von der Zusammenarbeit mit dem familiären Umfeld. Diese erste internationale Fachkonferenzwoche in Luxemburg befasst sich mit unterschiedlichen Aspekten von kindlichem Trauma.

Es ist das Anliegen von **SOS Kannerduerf Lëtzebuerg**, Menschen die in ihrem beruflichen und privaten Alltag traumatisierten Kindern und Jugendlichen begegnen, wie Erzieher, Lehrer, Krankenpfleger, Pädagogen, Pflegeeltern, Ärzte, Juristen etc., neue Handlungsmöglichkeiten aufzuweisen.

Rahmenprogramm der internationalen Traumapädagogik Konferenzwoche von SOS Kannerduerf Lëtzebuerg

Wanderausstellung: 50 Jahre SOS Kannerduerf Lëtzebuerg

Eine Reise durch Tradition und Innovation.
50 Jahre SOS Kannerduerf Lëtzebuerg - das sind 50 Jahre im Dienst einer Vision, die stets das Kind im Mittelpunkt seiner Bemühungen sieht. 1968 entstand in Mersch das „Lëtzebuenger Kannerduerf“ mit anfangs 3 SOS Kinderdorf Familien. Heute ist SOS Kannerduerf Lëtzebuerg eine moderne Institution, die sich in ganz Luxemburg in vielfältiger Art und Weise für Kinder und Familien in schwierigen Lebenssituationen einsetzt.

Benefizausstellung: «Citylights» von Christiane Bley-Seiwert

Die Künstlerin präsentiert Werke aus der Serie «Citylights». Einen Teil des Erlöses spendet sie an SOS Kannerduerf Lëtzebuerg und unterstützt damit die verschiedenen Hilfsangebote der Stiftung.

Konferenz-Shop

«Dem Lisi seng Geschicht vum Zauberpullover»
Erstveröffentlichung von SOS Kannerduerf Lëtzebuerg: ein traumapädagogisches Kinderfachbuch, gesponsert von Round Table Luxembourg.

Talisman
Erstherausgabe von SOS Kannerduerf Lëtzebuerg: ein «Helfer in der Not», entwickelt von Kindern aus dem Kinderdorf.

Verkauf
von Fachliteratur und pädagogischen Materialien.

Programm der Woche

Erste internationale Traumapädagogik Konferenzwoche & Workshops

Die Konferenzwoche wird ermöglicht
dank der finanziellen Patenschaft von



**Montag
15.10.2018**

Auftaktkonferenz

17.00

Begrüßung

*Madame Josiane Eippers,
Präsidentin der Fondation
Lëtzebuurger Kannerduerf*

Premiere

«Hymne» SOS Kannerduerf
*Von David Ianni, Komponist
und Pianist
Entwickelt zusammen mit
Kindern aus dem
SOS Kannerduerf*

Gesponsert vom Soroptimist
Club Luxembourg-Melusina



Vortrag

Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer
Gehirnentwicklung – Faktoren
ihres Gelingens und ihrer
Gefährdung

DE DE + FR

Cocktail & Fingerfood

Die Teilnahme an der
Auftaktkonferenz ist
kostenfrei. Anmeldung
erforderlich - siehe Seiten
18 und 19.

**Dienstag
16.10.2018**

9.00-12.00

Vortrag

Michael Ungar, Ph.D.

Resilienz fördern: Der
Einfluss des Umfelds auf die
positive Entwicklung von
lebensgeschichtlich belasteten
Kindern

EN DE + FR

10.30-11.00 Pause
(Verpflegung inbegriffen)

14.00-17.00

Workshop A

Michael Ungar, Ph.D.

Zusammenarbeit mit Kindern,
Jugendlichen und Familien mit
komplexen Bedürfnissen

EN DE + FR

oder

14.00-17.00

Workshop B

Jacob Bausum

Einführung in die
Psychotraumatologie

DE

15.00-15.30 Pause
(Verpflegung inbegriffen)

**Mittwoch
17.10.2018**

9.00-12.00

Vortrag

Ellert Nijenhuis, Ph.D.

Chronisches
Kindheitstrauma

EN DE + FR

10.30-11.00 Pause
(Verpflegung inbegriffen)

14.00-17.00

Workshop A

Ellert Nijenhuis, Ph.D.

Pädagogische und
therapeutische Interventionen
bei traumabezogener
Dissoziation

EN DE + FR

oder

14.00-17.00

Workshop B

Jacob Bausum

Traumapädagogik - eine
Pädagogik der
Selbstbemächtigung

DE

15.00-15.30 Pause
(Verpflegung inbegriffen)

**Donnerstag
18.10.2018**

9.00-12.00

Vortrag

Dr. Michel Sylvestre

Auswirkungen von Trauma auf
das Kind und seine Familie

FR DE

10.30-11.00 Pause
(Verpflegung inbegriffen)

14.00-17.00

Workshop A

Dr. Michel Sylvestre

Wie kann man dem
traumatisierten Kind und
seiner Familie helfen ?

FR DE

oder

14.00-17.00

Workshop B

Jacob Bausum

Traumatisierte Kinder
in der Schule

DE

15.00-15.30 Pause
(Verpflegung inbegriffen)

**Freitag
19.10.2018**

9.00-12.00

Vortrag

Julia von Weiler

«Digitale Nabelschnur» und
ihre Bedeutung zum Thema
Traumatisierung von Kindern/
Jugendlichen

DE FR

10.30-11.00 Pause
(Verpflegung inbegriffen)

14.00-17.00

Workshop A

Julia von Weiler

«Digitale Nabelschnur»
- Risiken und
Präventionsmöglichkeiten

DE FR

oder

14.00-17.00

Workshop B

Jacob Bausum

Trauma und Bindung

DE

15.00-15.30 Pause
(Verpflegung inbegriffen)

**Rahmenprogramm
15.-19.10.2018**

Konferenz-Shop

«Dem Lisi seng Geschicht
vum Zauberpullover»
Erstveröffentlichung von
SOS Kannerduerf Lëtzebuerg:
ein traumapädagogisches
Kinderfachbuch, gesponsert
von Round Table
Luxembourg.



Talisman

Erstherausgabe
von SOS Kannerduerf
Lëtzebuerg: ein «Helfer in der
Not», entwickelt von Kindern
aus dem Kinderdorf.

Verkauf

von Fachliteratur und
pädagogischen Materialien.

Ausstellungen

Wanderausstellung:
50 Jahre SOS Kannerduerf
Lëtzebuerg - eine Reise durch
Tradition und Innovation

Benefizausstellung:
«Citylights» von Christiane
Bley-Seiwert

gesprochene Sprache Übersetzung

Teilnahmegebühr:
180€ für einen Tag oder 150€/Tag ab zwei reservierten Tagen
Studentenermäßigung : 130€/Tag
Online Einschreibung: www.traumapädagogik.lu

Die Redner

Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer



Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer studierte in Freiburg Medizin, Psychologie und Philosophie. Nach seiner Promotion in Medizin und Philosophie und seiner Habilitation für das Fach Psychiatrie war er als Oberarzt an der psychiatrischen Universitätsklinik Heidelberg tätig. Drei Forschungsaufenthalte in den USA an der Harvard University und der University of Oregon prägten das weitere wissenschaftliche Werk von Manfred Spitzer an der Schnittstelle von Neurobiologie, Psychologie und Psychiatrie. Seit 1997 ist Manfred Spitzer Ärztlicher Direktor der Psychiatrischen Universitätsklinik in Ulm. 2004 gründete er das Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL), das im Bildungsbereich sowohl Grundlagenforschung betreibt als auch Bildungseinrichtungen evaluiert und sie bei der Weiterentwicklung ihrer pädagogischen Arbeit begleitet. Manfred Spitzer ist Autor zahlreicher Bestseller.

Michael Ungar, Ph.D.



Michael Ungar, Ph.D. ist Inhaber des Lehrstuhls im Bereich «Resilienz bei Kindern, Familien und Gemeinschaften» der Dalhousie University in Halifax, Kanada. Er ist Gründer und Direktor des „Resilience Research Center“, des Zentrums für Resilienzforschung. Er ist ehemaliger Präsident der „Nova Scotia Mental Health and Addictions Strategy“ und Vorstandsmitglied der „American Family Therapy Academy“. Er ist regelmässig als Berater und Schulungsleiter für Organisationen wie die Weltbank, die UNESCO und das Rote Kreuz tätig. Außerdem ist er nach wie vor als Familientherapeut für verschiedene Institutionen aktiv. 2012 erhielt er den „Distinguished Service Award“, eine Auszeichnung für hervorragende Dienste des kanadischen Verbandes der Sozialarbeiter. Er ist Autor von 14 Büchern und von mehr als 150 Fachaufsätzen. Sein Blog, „Nurturing Resilience“ ist auf der Webseite von „Psychology Today“ zu lesen.

Ellert Nijenhuis, Ph.D.



Ellert R.S. Nijenhuis, Ph.D., ist Psychologe, Psychotherapeut und Forscher. Seit mehr als drei Jahrzehnten ist er im Bereich Diagnose und Behandlung von schwer traumatisierten Patienten tätig, er lehrt und publiziert ausführlich zu den Themen traumabedingte Dissoziation und dissoziative Störungen. Er initiierte biopsychosoziale Studien komplexer dissoziativer Störungen und ist weiterhin in diesem Bereich tätig. Dr. Nijenhuis ist Berater an der Clenia Littenheid in der Schweiz. Zu seinen theoretischen, wissenschaftlichen und klinischen Publikationen gehört das Werk „Somatoforme Dissoziation“. Mit Onno van der Hart und Kathy Steele ist er Co-Autor des Buches «Das verfolgte Selbst: Strukturelle Dissoziation und die Behandlung chronischer Traumatisierung». Die beiden ersten Bände seiner Trilogie „The Trinity of Trauma: Ignorance, Fragility, and Control“ sind 2015 erschienen. Der dritte Band „Enactive Trauma Treatment“ wurde im April 2017 veröffentlicht. Von der „International Society for the Study of Trauma and Dissociation“, der internationalen Gesellschaft für das Studium von Trauma und Dissoziation, wurden ihm mehrere Preise verliehen, unter anderem der Preis für sein Lebenswerk.

Dr. Michel Sylvestre



Michel Sylvestre ist Doktor der Psychologie und arbeitet seit 1978 als Psychologe, Familientherapeut und als EMDR-Therapeut. Seit 1999 praktiziert er als niedergelassener Therapeut und als Lehrbeauftragter der Universitäten von Aix-Marseille und Lothringen. Als früherer Mitarbeiter des Mental Research Institut (M.R.I.) in Palo Alto, Kalifornien, hat er seine EMDR-Ausbildung bei der ersten in Frankreich angebotenen Schulung in Aix-en-Provence absolviert. Er ist Gründungsmitglied und ehemaliger Präsident des EMDR-Verbands Frankreich sowie EMDR Supervisor und Ausbilder für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Er ist ausserdem Mitglied des europäischen Ausschusses EMDR Kinder und Jugendliche. Michel Sylvestre hat zahlreiche Forschungsartikel und – publikationen in verschiedenen Fachzeitschriften veröffentlicht.

Die Redner

Julia von Weiler



Julia von Weiler studierte Psychologie an der New York University und der Freien Universität Berlin. Während ihres New Yorker Studiums arbeitete sie beim „Children's Safety Project“ in New York City, wo sie u. a. missbrauchte Kinder begleitete. Von 1992 bis 1994 arbeitete sie als pädagogische Fachkraft in der „Mädchenvilla“, der damals bundesweit ersten Wohngruppe für missbrauchte Mädchen im Alter von 4 bis 14 Jahren. Von 1993 bis 2000 war sie Mitglied des Vorstands des Trägervereins – davon 5 Jahre 1. Vorsitzende. Von 1999 bis 2002 unterstützte Julia von Weiler von sexuellem Missbrauch betroffene Mädchen und Jungen sowie deren Bezugspersonen in einer Kölner Beratungsstelle. Danach übernahm sie bis 2007 die psychologische Fachleitung bei der „Kind in Düsseldorf“ gGmbH, einer stationären Facheinrichtung für Diagnostik und Therapie für gewaltgeschädigte Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren (www.kid-facheinrichtung.de). Seit 2003 ist sie die Geschäftsführerin von „Innocence in Danger e.V.“, der deutschen Sektion eines internationalen Netzwerks gegen sexuellen Missbrauch, der sich insbesondere gegen die Verbreitung von Kinderpornographie im und über das Internet einsetzt (www.innocenceindanger.de). Sie ist Autorin diverser Fachartikel sowie des Elternratgebers „Im Netz. Kinder vor sexueller Gewalt schützen“ (2014, Herder Verlag).

Jacob Bausum



Jacob Bausum, Jahrgang 1975. Erzieher, Dipl. Sozialarbeiter, Traumapädagoge. Seit 2008 Referent und seit 2012 Mitglied im Leitungsteam des Zentrum für Traumapädagogik. Ausserdem Mitglied im Vorstand des Fachverbands Traumapädagogik e.V.. Schwerpunkte: Trauma und Gruppe, sexuell grenzverletzende Kinder und Jugendliche Er ist Autor diverser Fachartikel und Co-Autor traumapädagogischer Fachbücher, u.a. mit Wilma Weiß.

Montag 15. Oktober

Auftaktkonferenz

Gehirnentwicklung – Faktoren ihres Gelingens und ihrer Gefährdung - Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer

17.00

Die Gehirnentwicklung erfolgt bereits vor der Geburt durch Verarbeitung von äußeren Reizen (akustisch, olfaktorisch, taktil und sogar visuell) und nach der Geburt in einer geordneten Abfolge von Entwicklungsschritten, wie sich anhand neuroanatomischer Erkenntnisse zur Myelinisierung und zur Genese von Synapsen zeigen lässt. Die «ersten 1000 Tage» eines Menschen (von der Konzeption bis etwa zum zweiten Geburtstag) stellen dabei ein besonderes Entwicklungsfenster dar, wie entsprechende Studien zeigen.

Vieles von dem, was die Gehirne von Kindern im Verlauf ihrer Evolution an Input zu verarbeiten bekamen, erhalten sie heute nicht mehr, ganz besonders im Hinblick auf Sprache (Dialog), soziale Kontakte und (mit anderen) geteilte Aufmerksamkeit (shared intentionality). Die hierdurch verursachten Schäden werden uns noch sehr lange beschäftigen.

🔊 DE 🎧 FR

Man muss mich nicht verstehen, lieb haben reicht schon

unbekannt

Vortrag

Resilienz fördern: Der Einfluss des Umfelds auf die positive Entwicklung von lebensgeschichtlich belasteten Kindern - Michael Ungar, Ph.D.

9.00 – 12.00

Resilienz bedeutet nicht nur, dass ein Kind fähig ist, widrige Umstände zu überwinden. Sie ergibt sich auch daraus, wie gut die Zusammenarbeit zwischen Kindern, ihren Familien, Dienstleistungsanbietern und Gemeinschaften funktioniert, um schutzbedürftigen jungen Menschen zu helfen die Ressourcen zu entdecken, die sie für ihr Wohlergehen benötigen. In einer anschaulichen Präsentation wird Dr. Ungar Beispiele aus seiner weltumspannenden klinischen Praxis und Forschungszusammenarbeit anführen, um das Wesen der Resilienz zu ergründen. Was wäre, wenn wir Resilienz als etwas ansehen, das genährt wird und nicht angeboren ist ?

Dr. Ungar wird neun Resilienz-Faktoren vorstellen welche die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass junge Menschen ihren Weg finden. Er wird Strategien erläutern, die Betreuer/innen, Dienstleister/innen, Erzieher/innen, Gemeinschaften und Regierungen nutzen können, um den Zugang zu diesen neun Faktoren zu erleichtern.

🔊 EN 🎧 DE + FR

Das habe ich noch nie vorher versucht, also bin ich völlig sicher dass ich es schaffe

Pippi Langstrumpf

Workshops

Zusammenarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien mit komplexen Bedürfnissen - Michael Ungar, Ph.D.

14.00 – 17.00

Bei der Arbeit mit lebensgeschichtlich belasteten Kindern und Jugendlichen konzentrieren wir uns oft einseitig auf die akuten Probleme – wie z.B. Straffälligkeit, Angstzustände oder Konflikte mit Betreuungspersonen – und verlieren darüber die nachhaltigen Quellen der Gesundheit und Resilienz im Leben der jungen Menschen aus den Augen. In diesem Workshop wird ein ressourcenorientiertes Modell für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vorgestellt, welches die Interventionen effizienter und die Veränderungen dauerhafter macht.

Anhand von Fallbeispielen aus der ganzen Welt zeigt Dr. Ungar, warum wir genauso hart daran arbeiten müssen,

das Umfeld der Kinder zu verändern wie daran, die Kinder selbst zu verändern. Die Workshop-Teilnehmer/innen werden lernen, wie sie den Zugang zu schützenden und resilienzfördernden Prozessen finden und diese verstärken können. Hierzu gehören zum Beispiel: positive Beziehungserfahrungen zu Erwachsenen, Selbstbemächtigung, das Erleben von Gerechtigkeit, Zugehörigkeitsgefühl, kulturelle Verwurzelung. Die Teilnehmer/innen werden ausserdem Zeit bekommen, über eigene bewährte Praktiken zu reflektieren und sich darüber auszutauschen.

🔊 EN 🎧 DE + FR

oder

Einführung in die Psychotraumatologie - Jacob Bausum

14.00 – 17.00

Die Psychotraumatologie bietet viele Erklärungsmodelle um das belastende und teilweise auch skurrile Verhalten lebensgeschichtlich belasteter Kinder und Jugendlicher besser verstehen und nachvollziehen zu können. Dieses Verständnis ist eine zentrale Grundlage um pädagogische Interventionen zu entwickeln, die der psychischen und sozialen Stabilisierung traumatisierter Jungen und

Mädchen dienen und sie bei der Entwicklung eines positiven Selbstbildes stärken. Darüber hinaus kann unter Berücksichtigung psychotraumatologischen Wissens reflektiert werden, **wie pädagogische Handlungsfelder zu einem sicheren Ort für Jungen und Mädchen mit traumatischen Erfahrungen, gestaltet werden können.**

🔊 DE

Vortrag

Chronisches Kindheitstrauma - Ellert Nijenhuis, Ph.D.

9.00 – 12.00

Unser Leben umfasst evolutionsbedingt unterschiedliche Arten der Sehnsucht und des Strebens. Unter guten Lebensbedingungen können wir trotz gelegentlicher innerer Konflikte lernen, unsere unterschiedlichen und manchmal sogar widersprüchlichen Bedürfnisse weitestgehend zu integrieren. **Je mehr jedoch Kinder von den Menschen, von denen sie abhängig sind, emotional vernachlässigt, körperlich misshandelt und/ oder sexuell missbraucht werden, desto schwieriger wird es, diese Integrationsarbeit zu bewältigen.** Klinische Studien und Forschungen belegen dass die Persönlichkeit dieser Kinder in verschiedene bewusste Untersysteme oder „Teile“ dissoziiert werden kann. Der sogenannte

„anscheinend normale“ Anteil gibt sein Bestes, den Bedürfnissen und Wünschen des täglichen Lebens gerecht zu werden und sich an seine Bezugspersonen zu binden. Die „fragilen emotionalen“ Anteile versuchen sich gegen die Schrecken zu verteidigen, die diese wichtigsten Bezugspersonen ihnen zufügen. „Kontrollierende emotionale“ Anteile streben danach, ihr Schicksal trotz der Traumatisierung zu beeinflussen. In seinem Vortrag geht Dr. Nijenhuis darauf ein, wie eine derartige Konstellation dissoziative Symptome und die damit verbundenen Probleme (wie z.B. traumabezogene Ängste und Phobien, Wut, Scham, Schuldgefühle und Selbstverletzungen) begünstigt.

🔊 EN 🎧 DE + FR

**Ich war das nicht! Das war
der Bestimmer in meinem Kopf**

Eric, 9 Jahre

Workshops

Pädagogische und therapeutische Intervention bei traumabezogener Dissoziation - Ellert Nijenhuis, Ph.D.

14.00 – 17.00

Im Rahmen ihrer beruflichen Einsatzgebiete erkennen Pädagogen/innen, Psychotherapeuten/innen, Psychologen/innen und Psychiater/innen die Symptomatik dissoziativer und anderer traumabezogener Störungen (z.B. Bindungsstörung, traumatische Erinnerung) und wissen damit umzugehen. Kinder, die in engen sozialen Beziehungen aufgewachsen sind, in denen sie vernachlässigt und misshandelt wurden haben es besonders schwer, mit ihren Bedürfnissen nach Abhängigkeit, Bindung und Verselbstständigung umzugehen.

Um die Dissoziation ihrer Persönlichkeit zu überwinden und traumatische Erinnerungen zu integrieren, müssen die verschiedenen dissoziierten Anteile sich erst (besser) kennen lernen. Danach müssen sie lernen, sich gegenseitig wertzuschätzen, einander zu vertrauen und zusammenzuarbeiten. Für diesen „inneren“ Prozess braucht es unter anderem auch ein „äußeres“ professionelles Beziehungsmodell und eine partizipatorische Suche nach Sinnhaftigkeit. Im Workshop werden diese Themen mit Hilfe von Video, Rollenspiel und Diskussion vertieft.

🔊 EN 🎧 DE + FR

oder

Traumapädagogik-eine Pädagogik der Selbstbemächtigung - Jacob Bausum

14.00 – 17.00

Traumatisierte Kinder und Jugendliche waren oder sind Objekte der Bedürfnisse Erwachsener. Auch wenn sie den quälenden Lebensbedingungen entkommen konnten, wirken diese nach. Sie übertragen traumatische Beziehungserfahrungen, sie verlieren schnell die Kontrolle, dissoziieren

oder erstarren. **Die Pädagogik der Selbstbemächtigung bietet ein großes Repertoire praktischer Methoden um Jungen und Mädchen dabei zu unterstützen, sich ihres Selbst wieder zu bemächtigen.**

🔊 DE

Vortrag

Die Auswirkungen von Trauma auf das Kind und seine Familie - Dr. Michel Sylvestre

9.00 – 12.00

« *Traumatologists are often blind to familial consequences and famologists are often blind to the traumatic consequences* » (Figley, 2004)

Komplexe traumatische Situationen lehren uns, Trauma als eine Verletzung zu sehen, die sowohl auf individueller Ebene als auch auf der Beziehungsebene zum Tragen kommt. So werden wir mit der Notwendigkeit konfrontiert, ein integratives Behandlungsmodell zu entwickeln, das solchen Situationen gerecht werden kann. Die Einbeziehung von zwei Paradigmen, wie z.B. dem der systemischen Familientherapie und dem der individuellen EMDR-Therapie, ermöglicht es, ein umfassendes therapeutisches Ganzes aufzubauen wo sich die Achse der familiären Muster mit der Achse der Einzelgeschichte des leidenden Kindes kreuzt. Diese vielschichtige Betrachtungsweise bezieht sowohl die aktuellen individuellen

Verletzungen und die Verletzungen auf der Beziehungsebene, als auch ältere und/oder generationenübergreifende Verletzungen, die möglicherweise durch das traumatische Ereignis reaktiviert wurden, mit ein. **Entwicklungsperspektiven des Kindes, Bindungsfähigkeit, Resilienzfaktoren, Familiendynamik und generationenübergreifende Prozesse sind zentrale Themen dieses integrativen Ansatzes.** So kann die individuelle Bearbeitung einer persönlichen Verletzung mit einer Arbeit an traumatisierten Beziehungen auf Familienebene verknüpft werden.

🔊 FR 🎧 DE

«
Vielleicht baue
ich eine neue Familie
weil die alte kaputt ist
»

Zena, 8 Jahre

Workshops

Wie kann man dem traumatisierten Kind und seiner Familie helfen? - Dr. Michel Sylvestre

14.00 – 17.00

Am Vormittag liegt das Hauptaugenmerk auf dem Trauma, den damit verbundenen Verletzungen und therapeutischen Ideen. Am Nachmittag steht die **Frage im Mittelpunkt wie man bestimmte Ideen praktisch umsetzen und sie an die Bedürfnisse des Einzelnen anpassen kann.**

oder

Traumatisierte Kinder in der Schule - Jacob Bausum

14.00 – 17.00

In der Schule haben wir den Auftrag, Kindern Lehrstoff nahe zu bringen. Kinder und Jugendliche mit traumatischen Erfahrungen sind so belastet, dass sie zeitweise nicht in der Lage sind zu lernen. Sie sind abwesend, wirken überfordert, ziehen sich zurück, stören den Unterricht und andere SchülerInnen. Sie fordern uns heraus.

Unter Anwendung konkreter Beispiele werden die am Vormittag angesprochenen Inhalte mit den praktischen Erfahrungen der Teilnehmer/innen verglichen und diskutiert.

🔊 FR 🎧 DE

🔊 DE

Vortrag

«Digitale Nabelschnur» und ihre Bedeutung zum Thema Traumatisierung von Kindern/Jugendlichen - Julia von Weiler

9.00 – 12.00

Noch nie war das soziale Nahfeld so groß wie heute. Dank Smartphone, sozialer Netzwerke und Messenger sind wir total vernetzt, z.B. in der „WhatsApp Hobby Gruppe“, der „Empire Four Kingdom Allianz“ oder dem „Facebook Gruppenchat“. **Die digitale Verbindungsmöglichkeit zu jederzeit gibt uns Kraft und Unterstützung. Zugleich birgt sie enorme Risiken.**

Nie war es leichter für Täter oder Täterinnen Gruppen zu infiltrieren, Beziehungen zu manipulieren und zu missbrauchen. Was bedeutet das für unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?

🔊 DE 🎧 FR

Ich fühle mich alleine
ohne mein Smartphone

Cathy, 17 Jahre

Workshops

«Digitale Nabelschnur» - Risiken und Präventionsmöglichkeiten - Julia von Weiler

14.00 – 17.00

In dem Workshop bearbeiten wir, was die digitalen Medien an **Risiken** mit sich bringen, wie wir diesen **präventiv begegnen** können und dort wo notwendig gut intervenieren.

Und stellen die Frage, wie wir digitale Medien für Prävention und Intervention selber vielleicht auch einsetzen können?

🔊 DE 🎧 FR

oder

Trauma und Bindung - Jacob Bausum

14.00 – 17.00

Durch die Erkenntnisse der Bindungsforschung wissen wir um den **Einfluss traumatischer Erfahrungen auf das Bindungsverhalten**. Mindestens drei zentrale Fragen stellen sich aus diesem Wissen an die pädagogische Arbeit mit traumatisierten Jungen und Mädchen. Wie wirken traumatische Bindungserfahrungen

auf aktuelle Beziehung? Wie wirkt die Arbeit mit lebensgeschichtlich belasteten Kindern und Jugendlichen auf das Bindungssystem der Pädagog/innen? Welche Möglichkeiten gibt es, unter diesen Voraussetzungen, den Jungen und Mädchen im Alltag korrigierende Bindungserfahrungen anzubieten?

🔊 DE

Informationen zur Anmeldung:

Teilnahmegebühr:

180€ für einen Tag oder 150€/Tag ab zwei reservierten Tagen

Studentenermässigung: 130€/Tag

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung.

Nach Zahlungseingang erhalten Sie von uns eine definitive Anmeldebestätigung.

Bei einem Rücktritt bis zum 21.09.2018 erstatten wir 2/3 der Kosten zurück.

Nach diesem Datum kann keine Rückerstattung mehr erfolgen.

ONLINE-Anmeldung:

 www.traumapädagogik.lu 



Fragen:

 +352 39 00 83 811